

Jahresbericht für 1870,

erstattet vom Director der Gesellschaft Hrn. Dr. Bail,
am 128. Stiftungsfeste, den 2. Januar 1871.

Wir haben in der vergangenen Woche Abschied genommen von dem sieg- und ruhmreichsten Jahre der deutschen, vor Allem aber der preussischen Geschichte. Wir danken es der nationalen, opferbereiten Begeisterung, wie der Bildung des gesammten deutschen Volkes, danken es den bewunderungswürdigen Talenten unserer Diplomaten und Feldherrn, der unermüdlichen Ausdauer und Tapferkeit der deutschen Krieger, von unserm greisen Heldenkönig und den lorbeerbekränzten Prinzen herab bis zum gemeinen Soldaten, danken es endlich der vorzüglichen Disciplin unserer Truppen, dass nicht nur die widerwärtige politische Bevormundung des deutschen Vaterlandes gebrochen, sondern dass dasselbe binnen fünf Monaten zu einer Grossmacht ersten Ranges geworden ist. Wahrlich, wir haben Grund stolz auf diese Erfolge zu sein; aber es schlägt kein Herz in deutscher Brust, das nicht innig von dem Bewusstsein durchdrungen ist, dass, wenn wir auch stets bereit sein werden, wie in dem in der Geschichte unauslöschlichen Jahre 1870 den Angreifer zu demüthigen und zu Boden zu schlagen, der Beruf unserer Nation ein höherer ist, der nämlich, eine Leuchte der Civilisation zu sein für alle Völker. Das wird der köstlichste Demant sein in der deutschen Kaiserkrone, der die erleuchtenden Strahlen der Kunst und Wissenschaft aussenden wird über den Erdball.

In einem Punkte sollten wir von unsern Feinden lernen. Wie ausgezeichnet auch die Berliner und Münchener Akademie und noch andere wissenschaftliche Societäten Deutschlands dastehen durch ihre Koryphäen und deren unsterbliche Leistungen, noch besitzt Preussen, ja das gesammte deutsche Vaterland kein Institut, das sich rücksichtlich seiner Ausstattung mit der, um die Hebung der Wissenschaften im Allgemeinen hochverdienten Pariser Akademie messen könnte, noch bleiben wir hinsichtlich der Unterstützung wissenschaftlicher, ganz besonders naturwissenschaftlicher Bestrebungen jeder Art nicht nur hinter Frankreich, sondern noch hinter manchem andern Lande zurück. Dass sich auch in dieser Beziehung die Blicke der Bewunderung auf Deutschland richten mögen, ist ein Streben, für dessen

Verwirklichung in erster Linie der Staat wird Sorge zu tragen haben, es eröffnet sich aber hier auch ein herrliches Feld zur Bewährung des Patriotismus für alle Provinzial- und Ortsbehörden, wie endlich für Privatpersonen. Sind nicht jene zahlreichen grossartigen, von einzelnen Männern fundirten Stiftungen, durch welche in den Vereinigten Staaten Amerika's die Wissenschaften einen fast schnelleren Aufschwung, als in Europa genommen haben, ein herrliches Zeugniß wahrer Bürgertugend?

Wie wäre es anders möglich, als dass auch unsere Gesellschaft unter den Stürmen des Krieges zu leiden gehabt hätte, wurden doch mehrere Combattanten und eine grössere Anzahl von Aerzten aus unserm Kreise gerufen. Ja eines unserer einheimischen Mitglieder, Herr Landwehrlieutenant, Kaufmann Robert Böhm, starb am 14. August vor Metz den Heldentod. Von unsern auswärtigen Mitgliedern verschied zwar nicht vor dem Feinde, aber in nicht weniger beklagenswerther unerwarteter Weise, im kräftigsten Mannesalter, der Königliche Oberförster Ostertun zu Oliva. Selbst noch in der letzten Woche entriss uns der Tod eines unserer einheimischen Mitglieder, den Hrn. Gasdirector Schröder, der im vorigen Jahre noch heiter und ohne Ahnung des ihm bevorstehenden Leidens in unserer Mitte weilte. Lassen Sie uns das Andenken dieser Gestorbenen durch Erheben von unseren Sitzen ehren.

Denen aber, die sich noch jetzt im fernen Lande zu unser aller Heile den Gefahren und Strapazen des Feldzuges aussetzen, damit auf den unversehrten deutschen Fluren reiche Ernten und all' die andern Segnungen des Friedens erspriesen können, senden wir aus dankbarsten Herzen die innigsten Wünsche für baldige glückliche Heimkehr.

Wenn ich jetzt zur Besprechung der Mitgliederzahl übergehe, so habe ich das günstige Factum zu constatiren, dass sich dieselbe auch in diesem, wie in den 5 Vorjahren in stetigem Steigen befunden hat, und dass die Zahl der einheimischen Mitglieder auf 148 angewachsen ist, während sich die der auswärtigen auf 50 erhalten hat. Zum correspondirenden Mitgliede wurde Herr Chemiker Jacobsen in Berlin gewählt. Trotz des Krieges sind im verflossenen Jahre 14 ordentliche Versammlungen, also noch eine mehr, als im Jahre 1869 abgehalten und in denselben die folgenden Gegenstände behandelt worden.

1. Sitzung am 3. Januar.

Jahresbericht für 1869, erstattet vom Director.

Experimenteller Vortrag des Herrn Director Strehlke über Diamagnetismus.

2. Sitzung am 10. Januar.

Vortrag des Hrn. Hauptlehrer Brischke „Ueber die Feinde des Rapses“, erläutert an Exemplaren und Präparaten.

3. Sitzung am 9. Februar.

Demonstrativer Vortrag des Herrn Dr. Bail über die Schleimpilze (*Myxogasteres*) und *Dictyostelium mucoroides*.

4. Sitzung am 23. Februar.

Mineralogische, ornithologische und lepidopterologische Mittheilungen unter Vorzeigung von Exemplaren von den Herren Bail, Grentzenberg und Schultze.

Herr Ingenieur-Hauptmann Reissner berichtet über die neuern Sprengmittel, besonders den Lithofracteur.

5. Sitzung am 9. März.

Vortrag des Herrn Fabrikbesitzer Pfannenschmidt über das Chloralhydrat und die von ihm zu billigerer Herstellung desselben in Anwendung gebrachten Methoden und Apparate.

6. Sitzung am 23. März und 7. Sitzung am 6. April.

Vortrag des Herrn Dr. Semon über die altrömische Canalisation und Wasserleitung.

Vorlegung interessanter naturwissenschaftlicher Objecte.

8. Sitzung am 27. April.

Vortrag des Herrn Kayser über astronomische Beobachtungsmethoden. Dr. Bail bespricht und erläutert an Zeichnungen und Präparaten die von ihm in diesem Jahre aufgefundenen Zwitterblüthen der Haselnuss und Erle.

9. Sitzung am 18. Mai.

Vortrag des Hrn. Hauptlehrer Brischke über seine Funde auf der Nehrung. Dr. Bail demonstrirt Zwitterblüthen von *Comptonia asplenifolia*.

Experimente des Herrn Apotheker Helm mit Ozonäther.

Mittheilungen des Herrn Dr. Lissauer über den gegenwärtigen Stand der Ozonfrage.

10. Sitzung am 15. Juni.

Vortrag des Herrn Helm: „Ueber die Beschaffenheit des Prangenauer Quellwassers“.

Vortrag des Herrn Dr. Lissauer: „Ueber das Verhalten des Prangenauer Wassers zu den Bleiröhren“.

Vortrag des Herrn Dr. Lampe: „Ueber den Druck des Wassers in Röhrenleitungen“.

11. Sitzung am 19. October.

Vortrag des Herrn Dr. Lampe über seine Messungen des Druckes und des Wasserquantums der Prangenauer Leitung, demonstrirt an einem von ihm construirten Modelle dieser Leitung.

Wissenschaftliche Mittheilungen vom Director.

12. Sitzung am 2. November.

Vortrag des Herrn Kayser über eine neue von ihm erfundene sehr einfache Methode der Distanzmessung.

Mittheilungen von Dr. Bail über die Bewohner der grössten Meerestiefen.

13. Sitzung am 16. November.

Vortrag des Herrn Dr. Schneller über das binoculare Sehen. Vorzeigung eines Cysticercus, der aus dem Glaskörper des Auges, ohne dass dasselbe seine Sehkraft verlor, entfernt wurde.

14. Sitzung am 30. November.

Vortrag des Herrn Kayser über Electromagnetismus mit Experimenten an neuen von ihm selbst construirten Apparaten.

Chemische Experimente von Hrn. Apotheker Helm.

Ausser den bereits erwähnten Gegenständen wurden in den ordentlichen Sitzungen die eingegangenen Werke und Naturalien vorgelegt und mehrfach Mittheilungen über dieselben gemacht. Am 7. Juli theiligten sich viele Mitglieder der Gesellschaft an der wissenschaftlichen Sitzung, dem Mittagsmahle und der Excursion des preussischen botanischen Wandervereins, dem auf Ansuchen des Geschäftsführers Dr. Bail, die Loge Eugenia mit anerkennenswerther Freundlichkeit ihre schönen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte. Ausgangspunkte der Excursion waren Oliva und Zoppot. Nach aussen hin wird die Gesellschaft Zeugniss von ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit durch ein neues Heft ihrer Schriften ablegen, für welches bereits Arbeiten der Herren Helm, Dr. Lissauer, Director Strehlke und Dr. Neumann, Professor Menge, Kayser und Schulrath Ohlert gedruckt oder im Druck begriffen sind.

Für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse unter der Bevölkerung Danzigs wurde insofern gewirkt, als die am 14. September 1869 eröffnete Gesellschaftssammlung in den Sommermonaten Sonntag von 11 bis 12 Uhr unter sachkundiger Führung dem Publikum gezeigt wurde. Die Zahl der Besucher war eine recht erfreuliche und das Interesse, welches dieselben an den Tag legten, bewies, dass die Thätigkeit der Gesellschaft auch nach dieser Richtung hin von Erfolg gekrönt ist.

Um ein noch grossartigeres öffentliches naturhistorisches Museum am hiesigen Orte ins Leben zu rufen, hat der Vorstand in Verbindung mit unseren Provinziallandtags-Abgeordneten, denen wir für ihre Bemühungen zu grossem Danke verpflichtet sind, bei dem Provinzial-Landtage eine Subvention zum Ankauf der einzig in ihrer Art dastehenden, für die Provinz vorzüglich interessanten besonders ornithologischen Sammlung des Herrn Prediger Böckh, die der Gesellschaft für 6000 Thlr. angeboten war, erbeten, ist aber abschläglich beschieden worden. — Auch in diesem Jahre hat sich unser Kabinet des Zuwaches durch Geschenke erfreut und sind als freundliche Geber besonders Herr Kaufmann E. Rovenhagen, Herr Prof. Menge, die Herren Dr. Schuster und Kähler, Herr Dr. Lose, Herr Sanitätsrath Abegg und Herr Glaubitz zu nennen. Gleichzeitig mit der Eröffnung ihrer Sammlungen am 100. Geburtstage Alexander v. Humboldts hatte die Gesellschaft den Grund zu einer Humboldtstiftung gelegt, deren Zinsen in der Folge zur Unterstützung solcher junger Männer aus der Provinz verwandt werden sollen, deren reger Eifer in der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften zu Hoffnungen auf Erweiterung unserer Kenntnisse in denselben berechtigt. Es ist Ihnen bekannt, dass neuerdings den Abiturienten der Realschulen 1. Ordnung der Zutritt zum Studium der Naturwissenschaften erschlossen worden ist, dadurch gewinnt eine solche Stiftung eine neue hohe Bedeutung, da sehr viele Stipendien geradezu nur für Gymnasial-Abiturienten vorhanden sind. Möchte der in Danzig stets in hervorragendem Maasse vertretene Sinn für Begründung nützlicher und wohlthätiger Stiftungen doch auch einmal in dieser oder einer andern Richtung wieder den Naturwissenschaften zu Gute kommen.

Folgende Vereine sind in diesem Jahre zum ersten Male in Schriftaustausch mit uns getreten. 1. Der Naturwissenschaftliche Verein in Magdeburg. 2. Die Sociedad de Ciencias Físicas et naturales zu Caracas. 3. Die Gesellschaft für

Beförderung des Ackerbau's, der Natur- und Landeskunde zu Brünn. 4. Der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse zu Wien und 5. Die Naturforscher-Gesellschaft zu Dorpat. Wir stehen gegenwärtig mit 123 Gesellschaften in Schriftaustausch.

Die von Privatpersonen geschenkten, wie die durch Kauf erworbenen Bücher werden Sie aus dem mit diesem Jahresbericht zu druckenden Verzeichnisse ersehen können.

Rücksichtlich der innern Gesellschafts - Angelegenheiten ist das verflossene Jahr sehr ruhig verlaufen, so dass fast den einzigen Gegenstand von 10 ausserordentlichen Versammlungen die Wahl neuer Mitglieder bildete. In der elften und letzten ausserordentlichen Sitzung wurden in den Vorstand gewählt Dr. Bail als Director, Prof. Gronau als Vicedirector, Dr. Semon als Secretair der innern und Prof. Menge als Secretair der auswärtigen Angelegenheiten und Inspector des zoologischen Kabinetts, Herr Kayser zum Bibliothekar und Inspector der physikalischen Sammlung, Herr Dr. Lampe als Inspector der mineralogischen, Herr Helm als Inspector der botanischen und Käfersammlung. Herr Grentzenberg behält die freundlichst von ihm übernommene Aufsicht über die lepidopterologische Sammlung, für deren Verbesserung und Vermehrung im verflossenen Jahre ihm die Gesellschaft zu grossem Danke verpflichtet ist. Als Hausinspector fungirt nach wie vor Herr Director Grabo. Es sind somit alle Beamten des Vorjahrs wiedergewählt, nur für den um Leitung unserer Finanzen sehr verdienten Herrn Consul Baum ist, da ihn der Krieg aus unserer Mitte gerufen, Herr Oberpostcommissarius Schimmelpfennig zum Schatzmeister gewählt worden.

Wie wir heute nach der ausserordentlichen Sitzung beabsichtigen, so feierten wir am 3. Januar 1870 durch ein Souper bei Leutholz in traulichem Beisammensein unser Stiftungsfest.

So schliesse ich denn meinen Bericht mit dem Wunsche, dass uns das neue Jahr recht bald einen langdauernden Frieden und bei uns, wie im gesammten deutschen Vaterlande ein um so freudigeres Erblühen der Wissenschaft bringe möge!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Bail Carl Adolf Emmo Theodor

Artikel/Article: [Jahresbericht für 1870, erstattet vom Director der Gesellschaft Hr. Dr. Bail, am 128. Stiftungsfeste, den 2. Januar 1871 4-8](#)